



**Kordula Kovac**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

## **Pressemitteilung**

# **Rundholzvermarktung verstößt gegen europäisches Kartellrecht**

## **Kovac: Urteil sehr bedauerlich für Baden-Württemberg**

Berlin, 15.03.2017

**Kordula Kovac, MdB**

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Büro: Jakob-Kaiser-Haus  
Raum: 4.560  
Telefon: +49 30 227-73 836  
Fax: +49 30 227-76 836  
kordula.kovac@bundestag.de

**Büro Wolfach:**

Schloßstraße 24 (Eingang über  
Kirchstraße)  
77709 Wolfach  
Telefon: +49 7834-86 88 666  
Fax: +49 7834-86 88 664  
kordula.kovac@bundestag.de

1 Das Oberlandesgericht Düsseldorf hat am heutigen Mittwoch  
2 entschieden, dass die vom Land Baden-Württemberg praktizierte  
3 Rundholzvermarktung gegen europäisches Kartellrecht verstößt.  
4  
5 In Baden-Württemberg gibt es traditionell eine enge Kooperation  
6 zwischen dem Land und den Privatwaldbesitzern. Holz aus  
7 staatlichen Wäldern wurde hier zusammen mit Holz aus  
8 Privatwäldern vermarktet und verkauft. Zusätzlich unterstützte  
9 das Land die Privatwaldbesitzer im Rahmen von Dienstleistungen,  
10 indem es ihnen bei der jährlichen Betriebsplanung und  
11 forsttechnischen Reviervediensten half. Dieses Vorgehen kritisierte  
12 das Gericht als mit dem europäischen Wettbewerbsrecht  
13 unvereinbar. Es folgte damit einem Antrag des  
14 Bundeskartellamtes, dass in dem Vorgehen des Landes eine  
15 Wettbewerbsverzerrung sah.  
16  
17 Die CDU-Abgeordnete für Südbaden Kordula Kovac hierzu:  
18 „Ich finde es bedauerlich, dass das von Baden-Württemberg  
19 praktizierte System, das über Jahre gut funktioniert hat, heute vor  
20 Gericht keinen Bestand hatte. Denn man muss sehen: Vielen  
21 Privatwaldbesitzern hat die Kooperation mit dem Land sehr  
22 geholfen.“  
23  
24 Gleichwohl müsse man die Bedenken des Gerichts und des  
25 Bundeskartellamtes in dieser Sache ernst nehmen. Es sei jetzt  
26 Aufgabe der Politik nach Lösungen zu suchen, wie die  
27 Holzvermarktung in Baden-Württemberg in Zukunft organisiert  
28 werden könne. Wichtig sei dabei, dass die neuen Ansätze dabei  
29 für alle Seiten vertretbar seien, so Kovac.